

Gemeindeblatt

# BARNIM

---

Juli 2024



„Nun aber streben sie zu einem besseren Land, nämlich dem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott zu heißen; denn er hat ihnen eine Stadt gebaut.“

Hebräer 11,16

Neuapostolische Kirche  
Gemeinde Barnim



### Sehnsucht nach einem „besseren Land, nämlich dem himmlischen“

Meine lieben Geschwister,

im Juli erleben wir wieder einen Entschlafenengottesdienst. Im neunten Glaubensartikel bekennen wir die Wiederkunft des Herrn und dass er „die Erstlinge aus den Toten und Lebenden, die auf sein Kommen hofften und zubereitet wurden, zu sich nimmt“.

Im 11. Kapitel des Hebräerbriefs lesen wir vom unerschütterlichen Glauben Abels, Henochs, Noahs, Abrahams und einer Sara. Von ihnen wird gesagt, dass sie „Gäste und Fremdlinge auf Erden“ gewesen sind, dass sie zwar im Glauben gestorben sind, aber „die Verheißungen nicht ergriffen“ haben, „sondern sie nur von ferne gesehen und begrüßt“ haben. Sie würden ein „Vaterland“ suchen, allerdings nicht das Vaterland, aus dem sie stammen. Sie streben „zu einem besseren Land, nämlich dem himmlischen“, „denn er [Gott] hat ihnen eine Stadt gebaut“. Diese Zuversicht, diese Gewissheit, dieses Ziel hat die genannten Personen durch das Leben begleitet. Einige Verse später heißt es, dass sie „durch den Glauben Gottes Zeugnis empfangen“ haben.

Und nun richten wir den Blick in die Welt, die unsere irdischen Augen nicht sehen, die wir aber mit gläubigem Herzen erkennen, wir „blicken“ in das Jenseits. Es wird viele Seelen geben, die erst dort, im Jenseits, „durch den Glauben Gottes Zeugnis empfangen“ haben, die noch unerlöst sind, und die doch den Blick „zu einem besseren Land, näm-

lich dem himmlischen“ gerichtet haben. Denn Gott hat auch für sie „eine Stadt gebaut“, in der die ewige Gemeinschaft mit Gott zu einer dauerhaften und unfassbaren Seligkeit führt. Wir sprechen von der Herrlichkeit.

Ich schließe mit grandiosen Gedanken aus der Offenbarung:

- Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott, die hatte die Herrlichkeit Gottes; (Offb 21,10 und aus11)

- Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. Und die Völker werden wandeln in ihrem Licht; (Offb 21, 23 und aus 24)

Herzlich mit euch verbunden grüßt euch euer

Arvid Beckmann

(Bischof Arvid Beckmann ist zuständig für die Bezirke Flensburg, HH-Nord, HH-West und Kiel)



## Nachruf Schwester Edith Merten (Bad Freienwalde)

Edith Merten wurde unter ihrem Mädchennamen Edith Schröter am 16. Juni 1938 in Bad Freienwalde in ein neuapostolisches Elternhaus hineingeboren und am 31.05.1939 durch Apostel Arthur Landgraf versiegelt. Ihr Vater Alfred Schröter war Priester in der Gemeinde Bad Freienwalde. Sie hatte eine Schwester und einen Bruder.



Ihre Kindheit war durch den 2. Weltkrieg geprägt. Nach der Ausbildung verbrachte sie ihr Arbeitsleben im Kreisbaubetrieb Bad Freienwalde in der Lohnbuchhaltung. Am 1. August 1959 heiratete sie ihren Ehemann Martin Merten. Aus der Ehe gingen eine Tochter und zwei Enkel hervor. Edith Merten war warmherzig, fleißig, treusorgend und kümmerte sich viele Jahre fürsorglich um ihren Mitte der 90-er Jahre erblindeten Ehemann. Dieser verstarb kurz vor der Goldenen Hochzeit im März 2009. Sie war immer

für Ihre Enkel da und nahm ihren Enkel Patrick bei sich auf, als dessen Mutter, ihre Tochter erkrankte, die dann plötzlich im September 2015 verstarb.

Edit Merten sang viele Jahre freudig im Gemeindechor und war ein Vorbild im Glauben. Aufgrund gesundheitlicher Probleme konnte sie die Gottesdienste in den letzten Jahren nur noch über die Technik verfolgen.

Am Morgen des 12. Mai 2024 verstarb Edith Merten im Krankenhaus Eberswalde an den Folgen eines Schlaganfalls. Die Trauerfeier hielt Bezirks-evangelist Schernath am 8. Juni 2024 auf dem Friedhof in Bad Freienwalde mit dem Bibelwort aus Psalm 73.23,24: „Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.“

## Kindertage 2024 der Gemeinde Barnim – ein Volltreffer

Die Idee zu einer Lesenacht in der Kirche sowie die Inszenierung eines biblischen Puppenspiels entstand bereits zur Kinderweihnachtsfeier 2023 im Gespräch der Kinderbetreuer. Unseren Kindern biblische Geschichte durch Puppenspiel näher zu bringen,

wird den Lehrkräften als methodisches Mittel empfohlen. Der Bischoff-Verlag gab ein Buch mit fertigen Puppenspielen heraus, die leicht umsetzbar sind. (Titel: „Gott schimpft nicht“).

Stefan Unruh griff diesen Impuls nicht

nur sofort auf, sondern fertigte speziell für unsere Kinder ein eigenes Puppenspiel mit Figuren an. Ziel dabei ist es, von den größeren Kindern später selbst das Spiel aufführen zu lassen.

Tolle Ideen müssen jedoch auch umgesetzt werden. Der Termin für die Lesenacht wurde zum ersten Juni-Wochenende geplant. Die Vorbereitung erfolgte dann wirklich erst kurzfristig zwei Wochen vorher durch das phantastische gemeinsame Engagement der Eltern. Dieses gelungene Projekt wurde selbstlos und sehr kreativ von Eltern und Betreuern gestaltet. Super, so funktioniert unkompliziert Gemeinde.

Am späten Nachmittag des Freitags am 31.05.2024 trafen die Kinder in der Kirche ein. Auch die Kleinsten durften dabei sein.

Mit Spielen, Lachen, Toben ging es bei schönstem Wetter los. Betten wurden gebaut, die Kirche (einschließlich Dachboden) erkundet und geplaudert. Eine Herausforderung war die Bestellung der vielen verschiedenen Pizza-Wünsche und die komplizierte Erreichbarkeit der Pizzeria. Dabei

hatten Doreen und Moni den vollen Überblick.

Als Überraschung für die Kinder wurden das Puppenspiel „Noah“ von Ingo und Andrea aufgeführt.

Die Kinder bestaunten Bühne, einen fliegenden Raben und andere Effekte. Dann wurde endlich die leckere Pizza geliefert und mit Heißhunger verspeist. In stimmungsvoller Atmosphäre machten es sich die Kinder vor dem Altar gemütlich und Lena begann aus dem Buch „Die größte Geschichte“ über 140 Seiten biblische Geschichte spannend vorzulesen. Einige kleinere Kinder sind mit ihren Eltern nach Hause gegangen. Andere Kinder kamen noch abends dazu und als es bereits dunkel wurde, machten sich alle zur Nachtwanderung auf. Kricklichter und Taschenlampen wiesen den Weg.

Unsere Kinder sind danach nicht etwa ins Bett gefallen, sondern sie begannen spontan für den Gottesdienst am Sonntag Vortragsstücke auf ihren Instrumenten zu proben – eine kleine Nachtmusik.

Irgendwann um Mitternacht schliefen alle.

Am Samstagmorgen kam dann die Ablösung. Kirstin und Antje brachten Frühstück mit. Es wurde für den Gottesdienst geprobt und der Altarschmuck angefertigt. Jedes Kind hatte seine Lieblingsblume am Altar positioniert. Einige Mädchen machten ihre Arbeit wie echte Floristinnen.

Ein Plakat mit den Händen der Kinder und Wunschherzen erfreuten ebenso die Geschwister am Sonntag. Höhepunkt des Samstags: Eisessen.





Ein sehr außergewöhnliches Erleben dann am Sonntag: Was gehört zur Gottesdienstvorbereitung?

Bibelwort aufschlagen, Lieder anstecken, Abendmahlsgefäße vorbereiten und sogar die Ansage zur Begrüßung der Geschwister an den Übertragungsgeräten wurde übernommen. Unser großer Bruno erklärte sich dazu spontan und sehr mutig bereit – er hat es super gemeistert. Begleitet wurden die Kinder vom Kinderpriester Andreas und vom Evangelisten Ingo. Nur den Gottesdienst musste dann unser Hirte Matthias Steinberg selber halten, wie er gleich eingangs erwähnte. Vorher wurde er noch von Salome in der Sakristei gefragt, ob die Amtsträger an diesem Sonntag (wegen der warmen Temperaturen) das Jackett ablegen könnten. Da die Temperaturen in der Kirche jedoch noch erträglich waren, wurde der Antrag freundlich „abgelehnt“. (Die Frage war selbstverständlich inszeniert).

Vor dem Gottesdienst zogen die Kinder

mit dem Kanon „Lasst uns miteinander“ singend in die Kirche ein. Der Chor stimmte ein. Welch ein Auftakt!

Der Kinderchor umrahmte den gesamten Gottesdienst musikalisch mit Begeisterung. Unsere Cellistinnen Luna und Sara gaben die instrumentale Einstimmung. Auch Jan, der erst ein Jahr den Klavierunterricht besucht, setzte sich mutig ans Klavier.

Kinder und Gemeinde konnten so einen freudigen Sonntag erleben, der sicher noch lange nachschwingen wird.

So bleibt nur in den letzten Liedtitel einzustimmen: Ein Volltreffer Gottes seid ihr, liebe Kinder.

AK



## Grundsteinlegung des Kirchenneubaus Gemeinde Barnim

Stätte des Gebets, der Ehrerbietung Gottes und einer lebendigen Gemeinde

Drei Hammerschläge und eine versenkte Zeitkapsel gehören zu den Ritualen einer Grundsteinlegung.

Diesen seltenen Festakt durfte die Gemeinde Barnim nun endlich am 14. Juni 2024 auf dem Gelände der ehemaligen chemischen Fabrik in Eberswalde/ Ortsteil Finow, Eberswalder Str. 22b erleben.

Bezirksvorsteher Thomas Härn begrüßte die ca. 70 Teilnehmer darunter Gäste aus dem ökumenischen Arbeitskreis vertreten durch Pfarrer Kohnke (Katholische Kirche), Herrn Prescher als Vertreter der Stadt Eberswalde, die ausführende Baufirma Guido Ney, Architekten und Ingenieure des Planungsbüro's Dörner & Partner, Vertreter der Bauabteilung der Neuapostolischen Kirche, Nachbarn sowie zahlreiche Gemeindemitglieder.

Initiator des Kirchenneubaus für die im Jahr 2018 vier zusammengelegten Gemeinden der Region war der damalige Kirchenpräsident Bezirksapostel i.R. Wolfgang Nadolny, der zur Feierstunde auch anwesend war und dem dafür besonderer Dank ausgesprochen wurde.

Heiko Nevermann (Baubteilung NAK) berichtete über die schwierige Grundstückssuche bereits seit 2017 und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Eberswalde. Weiterhin stellte er das Projekt vor. Krisen, explodierende Baupreise, Pandemie sowie Strukturveränderungen innerhalb der Kirche verhinderten beinahe den

Kirchenneubau. Daher ist die Freude über die Grundsteinlegung und den bereits vorfristigen Baufortschritt umso größer.

Gemeindeevangelist Ingo Kruwinnus gab Auskunft über den Inhalt der Zeitkapsel:

Tageszeitung, Kirchenzeitschrift, Gemeindeblätter, Münzen werden hier für künftige Generationen der Tradition nach einbetoniert. Herr Prescher steuerte dazu ein aktuelles Amtsblatt im Auftrag der Stadt bei. Die verschraubte und mit dem Datum „14.06.2024“ beschriftete Kapsel wurde feierlich im Altarraum versenkt und sofort mit Beton verschlossen. Danach folgten die Hammerschläge durch Vertreter des Kirchenbezirkes, der Gemeinde und des Planungsbüro's und ein Gebet.

Hammerschlag 1: „Von dieser zukünftigen Stätte des Gebets und der Ehrerbietung Gottes möge immer Frieden ausgehen ...!“

Hammerschlag 2: „Mit diesem Bauvorhaben, der Errichtung eines Gotteshauses, möge ein lebendiges Wachstum der Gemeinde verbunden sein, Harmonie, Offenheit, Ehre Gottes.“

Hammerschlag 3: „Wir hoffen auf einen reibungslosen, friedlichen Bauverlauf ohne Ärger, Pannen, Unfälle und Verzögerungen...“

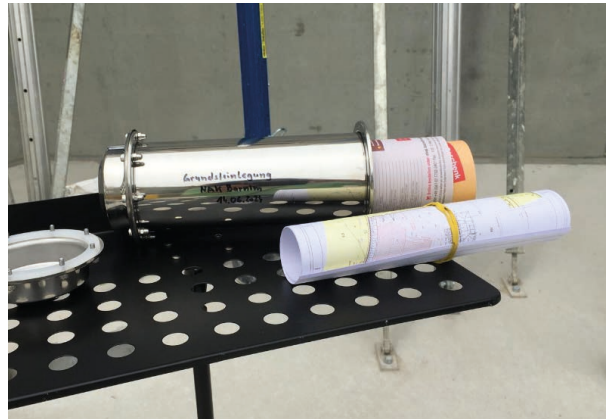
Umrahmt wurde der Festakt durch den Gemeindechor mit Lob- und Dankliedern. Anschließend wurden die Gäste eingeladen, im unmittelbar benach-

barten griechischen Restaurant einen Imbiss im fröhlichen Beisammensein einzunehmen.

Möge diese Freude als Impulsgeber die

Gemeindeentwicklung bereichern und in die Zukunft wirken.

AK



# Termine

## Juli 2024



Scanne den QR-Code und besuche unsere Internetseite.

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Mi	3.	19:30	Gottesdienst	G	EW + online
Sa	6.		Jugend-Freizeit Ap-Bez. Ost (bis 07.07.)	Ü	Werbellinsee
So	7.		KEINE Übungsstunde (Sommerpause)		
		10:00	Gottesdienst für Entschlafene	G	EW + online
		10:00	GD Jugendfreizeit	Ü	EW Stadthalle
Mi	10.	19:30	Gottesdienst	G	EW + online
So	14.	10:00	Gottesdienst + Unterrichte	G	EW + online
			anschl. Kirchencafé	G	Eberswalde
Mi	17.	19:30	Gottesdienst	G	EW + online
Do	18.		Beginn der Sommerferien (bis 30.08.)		
So	21.	10:00	Gottesdienst + Unterrichte	G	EW + online
Mi	24.	19:30	Gottesdienst mit BÄ Härm	G	EW + online
So	28.	10:00	Gottesdienst mit Ap Kasper	G	EW + online
Mi	31.	19:30	Gottesdienst	G	EW + online

### Vorschau August 2024

So	11.	nach GD Kirchencafé und Gemeindefest	G	Eberswalde
----	-----	--------------------------------------	---	------------

V = Versieglung, T = Taufe, O = Ordination, RS = Ruhesetzung, SH/RH/GH/DH = Hochzeitsjubiläen, VoS/SoS/Reli/Kofi = Unterrichte  
 G = Gemeinde, B = Bezirk, Ü = G/B-übergreifend, Z = zentral, Ö = Ökumene, A = Amtsträger, **rot = Änderungen**

**Impressum:** Neuapostolischen Kirche – Gemeinde Barnim / Postanschrift: Altenhofer Str. 68, 16227 Eberswalde, Herausgeber und V.i.S.d.P.: Matthias Steinberg, Tel. 03334 356310, E-Mail: barnim@nak.berlin, Redaktion: Michael Steinberg, Redaktionsschluss: 03.07.2024